

Mitteilung der GI DRB

Basel, 7. Dezember 2023

Früheres Deponiegelände Roemisloch **Planmässige Entfernung der letzten Installationen**

Nachdem das Überwachungsprogramm auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Roemisloch 2020 und damit acht Jahre nach Abschluss der vollständigen Sanierung, beendet werden konnte, wurden nun die zur Überwachung eingesetzten Piezometer (Messrohre, die bis ins Grundwasser reichen) planmässig entfernt und das Gelände in seinen ursprünglichen Zustand überführt. Dieser Schritt erfolgte auf Anforderung und in Abstimmung mit den zuständigen französischen Behörden. Umfangreiche und detaillierte Untersuchungen hatten zuvor bestätigt, dass von der ehemaligen Deponie Roemisloch keine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht.

Das frühere Deponiegelände Roemisloch liegt im elsässischen Neuwiller (F), rund 250 Meter von der französisch-schweizerischen Grenze entfernt. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurden sowohl Aushub und Bauschutt als auch Gewerbe-, Industrie- und Chemieabfälle deponiert. Der Anteil der Abfälle der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie betrug etwa 10 Prozent des Gesamtvolumens von rund 4'400 Kubikmeter. Von der Deponie ging keine Gefährdung für Mensch und Umwelt aus. Die Trinkwasserfassungen der Umgebung waren zu keinem Zeitpunkt betroffen. Dennoch sanierte die GI DRB, die Deponie nachhaltig, indem alle Schadstoffe entfernt, das heisst sämtliche Abfälle und das daruntergemischte Material ausgehoben worden sind. Die Abschlussberichte (siehe <https://www.gidrb.ch/roemisloch/>) bestätigen die erfolgreiche Sanierung.

Umfangreiche und detaillierte Untersuchungen

Im März 2014 wurde im Roemisloch eine Nachuntersuchung (Bohrungen) durchgeführt, um das Abklingen der Restbelastung im Untergrund zu überprüfen. Die Ergebnisse bestätigten, dass mit den durchgeführten Sanierungsmassnahmen sämtliche Abfälle entfernt wurden. Ende September 2014 wurde die Wasserbehandlungsanlage (Pump & Treat), die im Zuge der Nachsorge-Phase gefasstes Grundwasser über einen Aktivkohlefilter gereinigt hat, nach Rücksprache mit den französischen Behörden (DREAL) ausser Betrieb genommen. Bis Ende 2020 wurde die ehemalige Deponie Roemisloch mit halbjährlichen Grundwasseranalysen überwacht.

Keine Gefahr für Mensch und Umwelt

Aus den umfangreichen und detaillierten Untersuchungen ging hervor, dass von der ehemaligen Deponie Roemisloch keine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht, auch nicht für die Wasserfassungen von Allschwil und Neuwiller.

Auch die Resultate der 2021 und 2022 vom Umweltberatungsunternehmen ERM durchgeführten Analysen des Oberflächenwassers an verschiedenen Stellen auf französischer Seite (insbesondere auch unmittelbar vor der Schweizer Grenze) sind eindeutig und bestätigen die bisherige Einschätzung: Die im Gutachten der Gemeinde Allschwil im Sommer 2021 besonders hervorgehobenen Stoffe Benzidin, 4-Aminodiphenylether und 4-4'-Diaminodiphenylether konnten im Rahmen der Messungen durch ERM im Oktober 2021 und Januar 2022 nicht nachgewiesen werden. Die Werte lagen unter der Bestimmungsgrenze von 1 Nanogramm pro Liter, d.h. von weniger als einem Milliardstel Gramm pro Liter. Auf Anforderung und in Abstimmung mit den französischen Behörden wurden nun die zur Überwachung eingesetzten Piezometer rund um die ehemalige Deponie Roemisloch in diesen Tagen entfernt. Das Gelände wird damit in seinen ursprünglichen Zustand überführt.

AUE BL führt Messungen auf Schweizer Seite fort

Auch die regelmässigen Messungen an der Schweizer Grenze im Mülibach durch das Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton Basel-Landschaft (AUE BL) führten nie zu einer Beanstandung der Qualität des Wassers. Diese regelmässigen Messungen der Wasserqualität im Mülibach werden durch das AUE BL weitergeführt.

Medienkontakt

GI DRB: Medienstelle

(+41 61 517 83 10; medien@gidrb.ch)

GI DRB

Die Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB), ein Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, hat die nachhaltige Sicherung der Deponien Le Letten und Roemisloch durchgeführt. Die GI DRB war im Auftrag ihrer Trägerfirmen BASF, Novartis und Syngenta für alle notwendigen Abklärungen sowie die Umsetzung der Sanierungsarbeiten zuständig.

www.gidrb.ch